

Das Politische Samstagsgebet...  
...entstand als Münchner Reaktion auf den  
Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem  
Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.  
Das Politische Samstagsgebet erinnert an das  
Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die  
christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit  
Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den  
feministischen Aufbruch und die  
Wiederentdeckung weiblicher und partner-  
schaftlicher Spiritualität durch Männer und  
Frauen und an die Montagsgebete, die in der  
DDR die Menschen für eine friedliche Revolution  
versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwach-  
sende Kraft unterstützt und inspiriert unser  
Erkennen und Handeln. An der Tradition  
gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein  
weltanschaulich offenes neues Forum des Um-  
denkens und Vorwärtsgehens.

[www.politisches-samstagsgebet.de](http://www.politisches-samstagsgebet.de)

**„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge  
von Deregulierung und Globalisierung der  
Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.  
Heute sind die schlimmsten Verletzungen der  
Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft.  
Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze,  
der uns beherrscht!“**

**Dorothee Sölle**

V.i.S.d.P.: Gabriele Hilz, c/o pax christi München  
Marsstr.5, 80335 München  
muenchen.paxchristi.de  
paxchristi.muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,  
damit andere  
einfach **überleben können.**"

Dorothy Day

#### **Beteiligte Gruppen:**

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in  
der Ev.-luth. Kirche (afa) - Arbeitslosen-  
seelsorge in der Erzdiözese München und  
Freising - Attac München – Bayerischer Flücht-  
lingsrat Deutsche Friedensgesellschaft /Ver-  
einigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegs-  
dienstgegner E.F. – Schumacher-Gesellschaft  
- FoodFirst Informations- und Aktionsnetz-  
werk, FIAN München – Friedensreferat des  
Internationalen Versöhnungsbundes - Deut-  
scher Zweig - Forum Ziviler Friedensdienst –  
Internationale Frauenliga für Frieden und Frei-  
heit – Katholische Arbeitnehmer Bewegung -  
Diözesanverband München und Freising e.V.  
(Bezirksverband München) – Münchner Flücht-  
lingsrat – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
(kda) - Münchner Friedensbündnis - Netzwerk  
Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökume-  
nisches Netz Bayern – pax christi in der  
Erzdiözese München und Freising – Refugio  
München

#### **Nächstes Politisches Samstagsgebet:**

**Thema: Zeitenwende – anders gedacht  
Samstag, den 12. November 2022**

**um 18.00 Uhr**

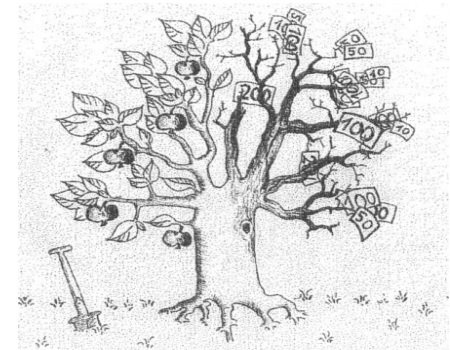
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

## **Das Politische Samstagsgebet**

### **Kein Brot für die Welt**

**Referent: Martin Wagner**

**Geistlicher Impuls:  
Pfarrer Josef Mayer (angefragt)**



**Samstag, den 24. Sept. 2022  
18.00 Uhr**

Kath. Hochschulgemeinde  
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße  
Ausgang Georgenstraße

Danach: Brot und Wein

### Kein Brot für die Welt

„Im Schatten der COVID-19 Pandemie haben Armut und steigende Preise schon vor der Invasion Russlands zu einer Welle des Hungers geführt. Allein von 2019 auf 2020 ist die Zahl der Hungernden um 118 Millionen auf bis zu 811 Millionen gestiegen. Der Krieg in der Ukraine erhöht nun Nahrungs- und Energiepreise nochmals und schneidet so viele weitere Familien vom Zugang zum Nötigsten ab. Verschärft durch die Pandemie fehlt vielen Staaten des Südens der Spielraum, durch soziale Maßnahmen auf die Notlage zu reagieren.“

Mit diesen Worten analysieren MISEREOR und Greenpeace in einem gemeinsamen Positionspapier vom 11. März 2022 - Gefahren der russischen Invasion in der Ukraine auf die Welternährung aktiv angehen - die derzeitige Welternährungslage.

Beide NGOs fordern:

1. Deutschland und die anderen G7 Staaten müssen sich für eine internationale Koordination zur Bekämpfung der verschärften Hungerkrise im Welternährungsrat einsetzen.
2. Trotz Sanktionen müssen Wege für den internationalen Nahrungsmittelhandel offengehalten werden.
3. Reiche Staaten müssen umfassende finanzielle Verpflichtungen zur Stärkung sozialer Sicherungssysteme im Globalen Süden machen.
4. Zur Stabilisierung der Lebensmittelpreise für Grundnahrungsmittel sind umgehend Maßnahmen zur Senkung des Verbrauchs von Getreide und Ölsaaten als Energieträger zu prüfen.



Detail des Hungers - Skulptur von Ahad Hosseini - Aserbaidzchan Museum Tabriz Iran (7421597576).jpg

5. Der Einsatz von Brotgetreide als Futtermittel zur Erzeugung von Fleisch für die reichen Länder ist gerade in der jetzigen Situation nicht akzeptabel und muss mit geeigneten Mitteln deutlich reduziert werden.
6. Die globale Abhängigkeit von Lebensmittel-Dünger-, und Energieimporten muss langfristig gesenkt werden. Der im Koalitionsvertrag vereinbarte Ausbau der Agrarökologie ist dazu der beste Schritt. ([www.misereor.de/fileadmin/publikationen/positionspapier-ernaehrungskrise-ukraine-krieg.pdf](http://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/positionspapier-ernaehrungskrise-ukraine-krieg.pdf)).

**»Reicher Mann und armer Mann standen da und sah'n sich an. Und der Arme sagte bleich: Wär' ich nicht arm, wärst Du nicht reich.« Bertolt Brecht 1934**

„Die durch den Krieg in der Ukraine verursachte Verschärfung der Welternährungskrise muss die Politik endlich aufrütteln.“

Mit einem gemeinsamen Appell richteten sich am 12. April diesen Jahres entwicklungspolitische, bäuerliche und Menschenrechtsorganisationen an Cem Özdemir bei einer Kundgebung vor dem Bundeslandwirtschaftsministerium.

(Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Brot für die Welt, Christliche Initiative Romero, FIAN, INKOTA, MISEREOR und Oxfam)

„Hunger, Krieg, Biodiversitäts- und Klimakrise dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden“, so die Organisationen. Sie fordern eine globale Antwort auf die sich verschärfende Welternährungskrise im Rahmen des Welternährungsrats. Hier werden die Betroffenen in die Entscheidungen einbezogen. Diese Antwort müsse den Weg zu einem nachhaltigen und gerechten Ernährungssystem aufzeigen, das auf Agrarökologie statt auf industrielle Lebensmittelproduktion setzt. So würde Bäuerinnen und Bauern eine Zukunft geboten, die der Klimakrise begegnet, die Biodiversität stärkt und ausreichend gesundes Essen für Alle produziert.

([www.misereor.de/presse/pressemeldungen-misereor/frieden-saeen-krieg-beenden](http://www.misereor.de/presse/pressemeldungen-misereor/frieden-saeen-krieg-beenden)).

Über Ursachen, Folgen und Lösungskonzepte der Welthungerkrise wollen wir mit unserem Referenten **Martin Wagner** ins Gespräch kommen.

**Martin Wagner** ist Landesgeschäftsführer der Katholischen Landvolkbewegung Bayern.

Den geistlichen Impuls gestaltet **Pfarrer Josef Mayer**, Geistlicher Leiter der Kath. Landvolkshochschule Petersberg.